

Pressemitteilung der München-Liste vom 06.02.2020:

München-Liste lehnt die beschlossenen Hochhaus-Projekte in Fürstenried strikt ab statt 'Zubetonieren' lieber bei Strukturpolitik und Landesplanung ansetzen / Wende vom Wahnsinns-Wachstum zu maßvoller Entwicklung einleiten

Am 5. Februar hat der Ausschuss für Stadtplanung die massive Nachverdichtung in der Appenzeller Straße in Fürstenried mehrheitlich befürwortet. Dort will die Bayerische Versorgungskammer (BVK) 662 Wohnungen errichten. **Die München-Liste lehnt dieses überdimensionierte Vorhaben strikt ab!**

Der Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet, die Parksituation, das ungenügende Mobilitätskonzept - die Argumente sind bekannt. Vor allem aber verschärft die Stadt mit dem Durchwinken dieser riesigen Maßnahme unser Münchner Grundproblem weiter: das explosionsartige, zerstörerische Wachstum.

In München werden sehr viele Wohnungen gebaut, aber die Mieten sinken trotzdem nicht. Das ist eine Frage der Logik: Solange so viel Kapital in den Immobilienmarkt fließt und zehntausende Hightech-Arbeitsplätze nach München kommen, KÖNNEN die Mieten nicht sinken! Im Gegenteil: Man heizt die Nachfrage nach Wohnungen und damit die Teuerungsspirale immer weiter an. Statt immer mehr zu bauen, muss dringend die Strukturpolitik von Land und Bund geändert werden.

Für Fürstenried hat dieses Mammut-Projekt fatale Folgen. Die Bürgerinitiative Pro Fürstenried kämpft verzweifelt um ihre Grünflächen und gegen das drohende Chaos auf den Straßen. Für das Projekt sollen mehr als 170 gesunde über 50 Jahre alte Bäume gefällt werden. Etwa 15 Bäume weniger als ursprünglich geplant, aber kein Grund zur Freude für Rita Art, die sich für die Bürgerinitiative Pro Fürstenried engagiert und bei der München-Liste für den Stadtrat kandidiert. Das Landschaftsschutzgebiet soll entgegen den Planungen überhaupt nicht angetastet werden, fordert sie. „Wofür gibt es Landschaftsschutzgebiete, wenn sie der Landschaft keinen Schutz bieten?“

Sie kritisiert auch die Lage der geplanten Gebäude: „Wenn man vier Hochhäuser ans äußerste Ende einer schmalen Tempo-30-Straße am Waldrand baut, volle 1,5 km entfernt von der U-Bahn, ist das Verkehrschaos vorprogrammiert. Wie kann man denn ein so genanntes Mobilitätskonzept planen, bei dem gegenläufige Busse verkehren und man gleichzeitig die Straße verschmälert! Wie soll das gehen? Und wenn man von 'Aufwertung' spricht, weil Fürstenried einen sogenannten 'Platz für Begegnung' bekommt, dann ist das eine eigenartige Sichtweise. Platz für Begegnung gibt es JETZT - aber danach nicht mehr!“

Eine ergebnisoffene Bürgerbeteiligung gab es nie. „Die Bürger hatten die Auswahl zwischen Pest und Cholera; der Cholera haben die Wenigeren widersprochen“, sagt der Vorstand von Pro Fürstenried, Andreas Art. „Deshalb hat man den Cholera-Entwurf genommen, nochmal über 20 Prozent draufgesattelt und spricht jetzt von positiver Akzeptanz, Konsens und vorbildlicher Bürgerbeteiligung.“

München-Liste:

Wir sind eine überparteiliche Wählergruppe, gegründet von engagierten Münchnerinnen und Münchnern, eng verbunden mit vielen Bürgerinitiativen und Vereinen, die sich dafür einsetzen, dass unsere Heimatstadt lebens- und liebenswert bleibt, wozu auch der Erhalt unserer Grünflächen gehört - und bald wieder für alle Münchner bezahlbar ist. Ein zentrales Ziel der München-Liste ist, den zahlreichen Münchner Bürgerinitiativen, die sich dafür einsetzen, endlich Gehör in der Politik zu verschaffen. Jede(r) kann bei uns mitmachen! Wir treten zur Stadtratswahl 2020 an.

Für Rückfragen: Dirk Höpner (Vorstand München-Liste)
Tel: 0171 8975697 presse@muenchen-liste.de ; www.muenchen-liste.de